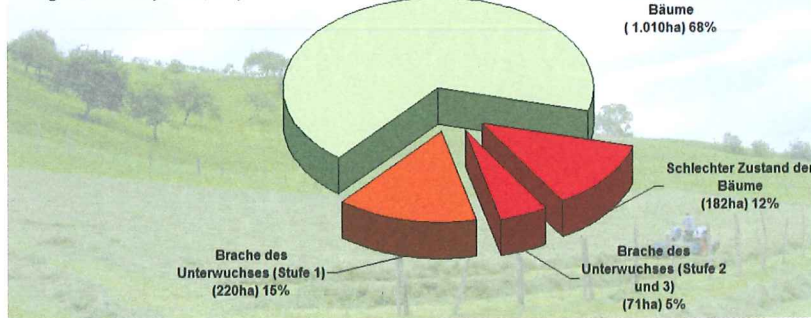




# Natur- und Kulturlandschaftsschutz im Naturpark

**Streuobstwiesen (1.485ha)**  
Junge Bestände (110ha, 7%)



Aber nicht nur der Natur soll gedient werden, auch die Menschen, die in ihr leben und arbeiten, werden geschult und unterstützt. Das weite Spektrum der Biodiversitätsforschung wird vom großen Ansatz der Kulturlandschaftserhaltung, über die Streuobstwiese bis hin zum Artenschutz berücksichtigt.

## Ausgangssituation

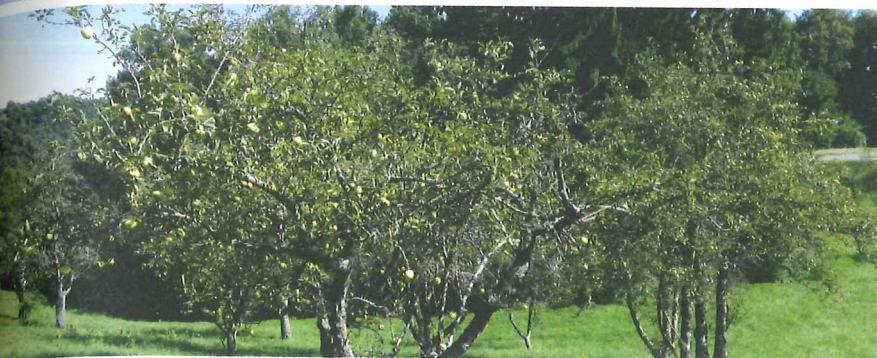
Trotz der Bemühungen des Naturparks Südsteiermark (z.B. Projekte blühender Straßenrand, Weideverein) konnte in den letzten 15 Jahren nicht verhindert werden, dass weiterhin wichtige Kulturlandschaftselemente (vor allem Streuobstwiesen) in der Region sehr stark gefährdet sind. Die letzten ökologischen Kartierungen haben besorgniserregende Daten ergeben: Streuobstwiesen hatten 2007 einen Anteil von 9 % (1.485 ha) der Gesamtfläche des Naturparks. Der Anteil an jungen Streuobstbeständen war mit 7 % (110 ha) des gesamten Streuobstbestandes sehr gering. Durch die wenigen Nachpflanzungen muss langfristig mit einem Verlust an Streuobstflächen gerechnet werden. Ein wesentlicher Grund dafür ist die fehlende wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeit. So sind Heuwiesen ohne Baumbestand weit einfacher zu mähen, was auch gegenwärtig noch immer zur Rodung von Streuobstflächen führt. Der prioritäre Schutz der Biodiversität und der Kulturlandschaft soll über dieses Projekt mittels aktiver Landschaftspflege und Artenschutz gewährleistet sein.

## Gemeinsam schützen

Der Naturpark wird als vermittelnde Organisation zwischen den Beteiligten versuchen, den Grundstein für ein nachhaltiges Netzwerk (Verband) zur Kulturlandschaftspflege aufzubauen, im Einklang mit dem Naturparkleitziel „Schützen durch Nützen“. Besonders mit den Naturpark-Gemeinden, den -Schulen und sozialen Organisationen (Lebenshilfe Leibnitz) kann etwa durch gemeinsame Sammelaktionen ein direkter Nutzen aus dem Streuobst gewonnen werden.

## Vom Streuobst zum Dorfsaft

Mit einigen Naturparkgemeinden wird die Möglichkeit geschaffen, in den Jahren 2016, 2017 und 2018 an zwei Tagen während der Erntezeit Äpfel in den Gemeindezentren abzugeben, um dann entsprechend dem mitgebrachten Gewicht einen Obstsafte zu erhalten. Die Gemeinden führen die Äpfel zu einer regionalen Obstpresse; diese presst, filtriert und füllt den Saft in Pfandflaschen. Viele



Naturparkbürger haben somit die Möglichkeit, Obstsaft aus ihren eigenen Streuobstbeständen zu erhalten. Damit entsteht ein nachhaltiger Nutzen für die Bevölkerung und gleichzeitig wird durch diese Aktion das Bewusstsein für Streuobst gefördert. Die Bevölkerung wird auf diese Weise animiert, aktiv Obst zu sammeln, um damit den Mehrwert des Streuobsts wieder zu erkennen (auch Schulen und soziale Verbände werden integriert). Darüber hinaus werden so diese Flächen wieder gepflegt, unter anderem durch die Mitarbeit der Lebenshilfe Leibnitz, die nicht nur das Obst einsammelt, sondern auch Mäharbeiten zur Unterstützung der Grundeigentümer durchführen kann. Obmann Bürgermeister Reinhold Höflechner: *„Die BürgerInnen der teilnehmenden Gemeinden liefern ihre Äpfel in das jeweilige Gemeindezentrum und bekommen, nach Rückgabe der Pfandflasche (möglich in jedem Supermarkt), 1 Liter Apfelsaft um 50 Cent.“*

### *Natur- und Kulturlandschaftsschutz*

In Kooperation mit einer Baumschule wird der Naturpark Baumsetzlinge alter regionaler Obstsorten (Apfel, Birne, Kastanie, Pfirsich) in den 14 Naturparkgemeinden verteilen (Halbstamm und Hochstamm). Diese Maßnahme stellt einen überaus wichtigen Bestandteil des Projektes dar. Durch die geplante Setzung von 1.000 Obstbäumen während der dreijährigen Projektlaufzeit wird der zum Teil erheblich veraltete Bestand der Bäume verjüngt. Die Ausgabe der Bäume wird immer am Ende des Winters 2017, 2018, 2019 stattfinden. Über ein Anmeldeblatt (dieses wird über die

Gemeindezeitungen in Umlauf gebracht) kann man dann seine gewünschten Obstbäume bestellen. Die Setzlinge werden gegen eine freiwillige Spende, die direkt in ein weiteres Artenschutzprojekt fließt, zu erwerben sein. Durch den gleichzeitigen Aufbau von Nistkästen (für Vögel und Fledermäuse – Streuobstwiesen gelten ja als wichtiges Jagdhabitat) wird der Artenschutz aktiv unterstützt. Auf der Prioritätenliste der 50 am stärksten bedrohten Tierarten Österreichs sind allein schon vier Vogelarten (Zwerggäule, Steinkauz, Wendehals, Wiedehopf) intensiv mit dem Lebensraum Streuobstwiese verbunden. Außerdem stellen alte Streuobstbestände, oft ausgestattet mit Altbäumen und Höhlungen voll mit Mulm, den Lebensraum des Juchtenkäfers dar. Gibt es diesen Käfergiganten in ihrem Obstgarten? **Juchtenkäfer-Hotline ÖKOTEAM:**

0316/351650, office@oekoteam.at.

### *Bildungszentrum für Obst- und Weinbau Silberberg*

In den drei Jahren Projektlaufzeit werden von Juli 2016 bis Juni 2019 sieben Einheiten pro Jahr im Jahreskreis zu den Themenblöcken Streuobstwiesen „Schützen“ und „Nützen“ angeboten. Die wichtigste Zielgruppe für diese Veranstaltungen stellen in erster Linie die landwirtschaftlichen Betriebe der Region dar. Natürlich werden die Kurse aber auch für alle anderen interessierten Naturparkbürger offen sein. Die Obst- und Weinbaufachschule Silberberg stellt in diesem Zusammenhang ihre Infrastruktur zur Verfügung. Experten des LFI, der



Arche Noah, ARGE Streuobst und der Naturparkakademie werden diese Kurse anbieten.

## Übersicht Kurse:

- *Lebensraum Streuobstwiese*
- *Obstbaumschnitt*
- *Obstverarbeitung/Veredelung/Marketing (vor allem mit lokaler Landwirtschaft)*
- *Neuanlage Streuobstwiese*
- *Sortenverständnis Pomologie*
- *Bearbeitung Wiese, Heuverarbeitung, Erntemaschinen*
- *Naturschutz von gefährdeten Arten in der Streuobstwiese (Vertragsnaturschutz, Natura 2000, Landschaftsschutz)*
- *Pflege Streuobstwiese; Krankheiten- und Schädlingsbekämpfung*

## Zukunft = Aufbau eines Landschaftspflegeverbandes

Die angestrebte Selbstorganisation der Landschaftspflege (getragen von Personen aus allen Bevölkerungsschichten – Landwirtschaft, Betriebe, Schulen, soziale Verbände) wird durch den Naturpark aktiv unterstützt (Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Seminarraum, Homepage). In den Workshops werden gemeinsam mit der Landwirtschaft (Wein- und Obstbau) neue innovative Wege gesucht, Streuobst in Zukunft besser zu vermarkten. Unser Naturpark Südsteiermark muss auch in Zukunft für seine regionalen Produkte und seine landschaftliche Schönheit weit über seine Grenzen hinaus bekannt bleiben.



**Regionalmanagement  
Südweststeiermark GmbH  
Naturpark Südsteiermark**  
Grottenhof 1 | 8430 Leibnitz

+43/3452/71305

+43/664/88524705

office@naturpark-suedsteiermark.at

http://www.naturpark-suedsteiermark.at

## Naturpark-Spezialitäten Südsteiermark



Im Naturpark Südsteiermark gibt es eine Gruppe von Naturpark-ProduzentInnen, die in Handarbeit ihre Produkte fertigt. Die Palette unserer Naturpark-Spezialitäten reicht von Säften, Likören, Marmeladen und Weinen über Kräuterprodukte, Wollschweinfleisch und Käse bis hin zu Bier und Kernöl. Alle diese Produkte werden im Naturpark aus heimischen Rohstoffen erzeugt und sind von hoher Qualität. Mit dem Kauf von Naturpark-Spezialitäten wird nicht nur die heimische Landwirtschaft gestärkt, sondern auch die Pflege der Kulturlandschaft unterstützt.

18. September 2016: AUFSTEIRERN in Graz

24. & 25. September 2016: STADT-LAND-FEST  
am Grottenhof in Leibnitz

15. & 16. Oktober 2016: HERBSTFEST in Leibnitz

## Bauerngarten



Typische Bauerngarten-Blumen, Kräuter und Gemüse alter Kultursorten erwarten Sie im Naturpark-Bauerngarten. Unsere KräuterpädagogInnen bieten das ganze Jahr über interessante Fortbildungen zum Thema Garten, Ernte, Boden und Nützlinge an. Für Gruppen und Schulklassen offerieren wir Gartenführungen nach Vereinbarung.

### Anmeldung für die Bauerngarten-Workshops:

Naturpark Südsteiermark, +43 3452 71305,  
office@naturpark-suedsteiermark.at

3. September, 9–12 Uhr: GRÜNE SMOOTHIES UND PIKANTE CHUTNEYS mit Anita Winkler

1. Oktober, 9–12 Uhr: DUFTENDE GESCHENKSIDEEN AUS DEM BAUERNGARTEN mit Anita Winkler

5. November, 9–12 Uhr: KRÄUTER FÜR LEIB UND SEELE mit Erna Brandl